

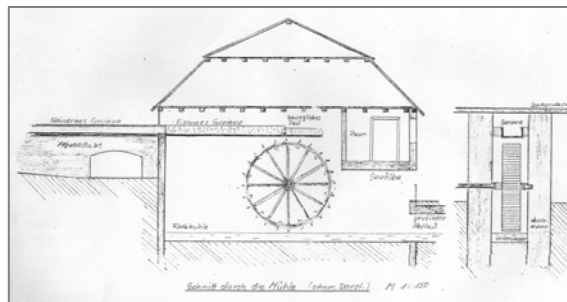
Auszüge aus der Chronik der Mühle

Die Büschlebsmühle ist ein großes Wassermühlengehöft an der Wipper mit Mühlenteichen und funktionstüchtigem Wasserrad zur alternativen Energiegewinnung.

Im Jahre 1828 kaufte Alois Büschleb die am Lauf der Wipper gelegenen Grundstücke und errichtete die noch heute bestehenden Gebäude und wasserbaulichen Anlagen. Seit diesem Jahre befindet sich die Getreidemühle, welche heute in fünfter Generation geführt wird, in Familienbesitz. Die Besonderheit der Mühle ist der vollständig erhaltene Vierseithof sowie die historische Wasserkraftanlage. Ein Wasserrad mit einem Durchmesser von sechs Metern produziert in einer Gewölberadkammer rund um die Uhr „Ökostrom“. Die besondere Wasserzuführung auf das Rad in Form des Sandsteinaquäduktes zeugt von hoher historisch-technischer Wasserbaukunst in Thüringen. In der Mühle besteht noch heute die Möglichkeit aus einheimischem Getreide Weizen- und Roggenmehl zu mahlen. Die komplette Mahltechnik und historisch wertvolle Maschinen dokumentieren das Müllerhandwerk. Die Getreidemühle ist die letzte noch funktionsfähige Mühle in der Wipperraue.

Nach vorheriger Anmeldung können die Mühle sowie die historische Wasserkraftanlage besichtigt werden.

- 1663** Erste urkundliche Erwähnung als Pulvermühle - seither Mühlenstandort und Siedlungspunkt
- 1828** Gründung der Büschlebsmühle und Bau der zum Teil heute noch bestehenden Gebäude (Vierseithof)
- 1838** Bau der Wasserkraftanlage zum Antrieb einer Öl-, Säge- und Graupenmühle (Hauptwehr in der Wipper beim Friedhof, Mühlgräben, Aquädukt, Wasserräder)
- 1840** Neubau der Getreidemühle
- 1860** neue Tätigkeitsfelder: Baustoff- und Holzhandel, Landwirtschaftsbetrieb
- 1872** Einbau einer Turbine für zwei Wasserräder
- 1886** Umbau der Mühle – erster Walzenstuhl kommt zum Einsatz
- 1897** Einbau eines überschlächtigen, eisernen Wasserrades, Eichenstamm als Welle



- 1903** Bau der Mühlenteichanlage durch Carl Büschleb zum Zwecke der Forellenzucht (insgesamt 24 Teiche)
- 1907** Errichtung eines Arbeiterwohnhauses für die Beschäftigten der Mühle, der Landwirtschaft und der Teichanlage
- 1919** Elektrischer Strom in der Mühle – erste Stromerzeugung durch Wasserkraft mittels einer Gleichstromlichtmaschine 110 V
- 1926** Hochwasser richtet große Schäden an
- 1949** Zwangsverpachtung der Forellenzucht an staatliche Einrichtungen
- 1950** Ausbau der Getreidemühle trotz unsicherer Zeiten, Stilllegung der Ölmühle

- 1961** Zwangskollektivierung des Landwirtschaftsbetriebes
- 1962** Einbau einer neuen Eichenwelle für das Wasserrad
- 1972** Einbau einer Stahlwelle für das Wasserrad
- 1975** Brand vernichtet große Teile der Wirtschaftsgebäude und Stallungen
- 1980** Zwangsverkauf von Teilen der Teichanlage durch staatlichen Akt („kalte“ Enteignung in Volkseigentum)
- 1983** Bau einer Getreidesiloanlage
- 1986** Rekonstruktion der veralteten Rückschüttmühle zur Durchgangsmühle - Leistung 15 to/ 24 h
- 1990** Drastischer Rückgang des Mehlabsatzes, Ausweitung des Geschäfts auf den Handel mit Tierfutter, Baustoffen und Reitsportzubehör
Treuhand verstaatlicht die „volkseigenen“ Mühlenteichgrundstücke an den Freistaat Thüringen – Reprivatisierung abgewiesen
- 1994** Erneuerung und Umbau der Wasserradanlage zur modernen Stromerzeugung durch Wasserkraft mittels Drehstromgenerator
380/ 400 V, max. 15 KW
- 1996** Sanierung und Umbau der Scheune zu Büro- und Verkaufsräumen
- 2000** Bauliche Erhaltungsmaßnahmen im Mühleninnenhof und angrenzenden Gebäudeteilen
- 2002** Hochwasser richtet große Schäden an
- 2003** Einbau eines neuen Wasserrades, Stahlwelle bleibt erhalten
- 2005** Erneuerung des Dachstuhls und Sanierung der Fassade vom Mühlengebäude
- 2006** Moralisch widerrechtlicher Verkauf der in DDR-Zeiten „enteigneten“ Mühlenteichgrundstücke an einen Dritten entgegen eigener Rückerwerbungsmaßnahmen bei Treuhand und Ministerium für Land und Forsten
- 2009** Erweiterung des Landhandels zu einem Fachmarkt für Tier, Haus und Garten

Sortiment im Mühlenladen:

- *Mühlenprodukte und Naturkost*
- *regionale Spezialitäten*
(*Senf, Wein, Kartoffeln, Honig ...*)
- *Tierfutter und -zubehör*
- *Reitsportartikel*
- *Zubehör für Haus
und Garten*



Öffnungszeiten:

Mo – Fr : 9.00 – 18.00 Uhr
Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Wir sind Mitglied der:



„Aus der Region – für die Region!“

Kontakt:

Handelsmühle Büschleb e. K.
Worbis
Büschlebsmühle 1
37339 Leinefelde-Worbis

Tel: 036074/ 92535

Fax: 036074/ 94073

mail: handelsmuehle.bueschleb@t-online.de

web: www.bueschlebsmuehle.de

Anfahrt:



Impressum:

Quelle: Chronik der Familie Büschleb, Worbis

Skizzen: Josef Rogge, Worbis

Karte: HVE Eichsfeld Touristik, Worbis



Handelsmühle Büschleb



– *Getreidemühle mit historischer
Wasserradanlage –*

Worbis - Büschlebsmühle